

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Lehramt Grundschule

Deutsch

Hausarbeit zum Thema:

**Das Tiermotiv in Shaun Tans „Reise
ins Innere der Stadt“**

(im Original: „Tales from the Inner City“)

Alexander Eisener

Datum: 20.03.2020 (WiSe 19/20)

Inhaltsangabe

1. Einleitung	S.3
2. Makroanalyse	
2.1 Allgemeines zum Autor	S.4
2.2 Allgemeines zu „Reise ins Innere der Stadt“	S.6
3. Mikroanalyse	
3.1 Textexterne Gesichtspunkte	S.8
3.2 Histoire des Gesamtbuches	S.9
3.3 Tiermotive im Gesamtbuch	S.10
3.4.1 Einleitungsgrafik : Histoire	S.12
3.4.2 Einleitungsgrafik: Discours	S.13
3.5 Analyse des Krokodil Kapitels	
3.5.1 Schrifttext zu „Krokodil“: Histoire	S.14
3.5.2 Schrifttext zu „Krokodil“: Discours	S.15
3.5.3 Bildtext zu „Krokodil“ : Histoire	S.17
3.5.4 Bildtext zu „Krokodil“: Discours	S.17
3.6 Analyse des Katzen- Kapitels	
3.6.1 Schrifttext zu „Katze“: Histoire	S.18
3.6.2 Schrifttext zu „Katze“: Discours	S.19
3.6.3 Bildtext zu „Katze“ : Histoire	S.21
3.6.4 Bildtext zu „Katze“: Discours	S.21

4. Ein kurzer Überblick über das Tiermotiv (Histoire) in Tans Vorwerken	
4.1 The Lost Thing	S.23
4.2 The Arrival	S.23
4.3 Tales from Outer Suburbia	S.24
4.4 Fazit	S.25
5. Zusammenfassung	
5.1 Motive	S.25
5.2 Histoire	S.26
5.3 Discours	S.26
5.4 Makroanalytisches	S.27
5.5 Fazit	S.28
6. Zitatsammlung	S.28
7. Literaturverzeichnis	
7.1 Primärliteratur	S.29
7.2 Sekundärliteratur	S.29
7.3 Internetquellen	S.29
7.4 Abbildungsverzeichnis	S.30
8. Antiplagiatserklärung	S.31

Das Tiermotiv in Shaun Tans „Reise ins Innere der Stadt“ (im Original: „Tales from the Inner City“) (2018)

1. Einleitung

Tan und das Tier. Das Ausnahmetalent Shaun Tan widmet sich in seinem neuesten Großwerk „Tales from the Inner City“ einem Thema, das vertrackter nicht sein könnte. Die Gefährdung vieler Tierarten durch den Klimawandel fordert aktuell ein Umdenken des Tierbildes in den Köpfen. Unsere Kultur benötigt neue Deutungen des Tierdaseins jenseits ausgetretener Pfade.

Während Tan aufgrund seiner Bekanntheit und Popularität viele Buchkonsumenten erreicht und es zum Werk „Inner City“ einige seriöse Rezensionen gibt, ist Tans neuere Schrift- und Bilderwelt insgesamt noch unzureichend erforscht. Wie wird das Tier in dem neuen Werk dargestellt? Wie viele reale und wie viele surreale Anteile sind in dem Tiermotiv? Ist Tan doch sehr bekannt für seine surrealen Ausflüge. Das Tiermotiv zu „Inner City“ bildet zugleich eine interessante Schnittmenge mit früheren Werken Tans.

Nun zur Vorgehensweise. Im Rahmen einer anfänglichen Makroanalyse wird untersucht unter welchen produktiven, distributiven und rezeptiven Bedingungen Tans Werk entstanden ist. Dadurch gerät der Autor als Produzent von Bild- und Schrifttext autobiografisch in den Fokus, es wird thematisiert wie seine Vorwerke auf Fachkreise als Rezipienten wirken.

Im Rahmen einer Mikroanalyse werden zunächst die textexternen Aspekte wie Paratext und Materialität des Buches aufgegriffen. Dann geht es um textinterne Aspekte der Mikroanalyse. Zunächst wird die Histoire, also das inhaltliche „Was“ des Gesamtbuches behandelt. Bei zwei exemplarischen Kapiteln, „Krokodil“ und „Katze“, sowie bei der ersten Buchgrafik, erfolgt eine detailliertere Untersuchung der textinternen Aspekte bezüglich Bildtext und Schrifttext. Es geht hier um die Histoire, aber auch um den Discours- also dem „Wie“ der Darstellung beider Kapitel und des separaten Bildes. Letztlich gibt es eine Beschreibung des Tiermotivs in Tans wichtigsten Vorwerken um makroanalytische Bezüge herzustellen. Nach einer kurzen Zusammenfassung dieser Arbeit mit Darlegung der eigenen Position folgen ein paar denkwürdige Zitate aus dem Werk.

Die folgende literaturwissenschaftliche Analyse der Tiermotive in Tans Anthologie „Reise ins Innere der Stadt“ orientiert sich von Struktur und Begrifflichkeiten am Lehrbuch von Kurwinkel (Kurwinkel 2017), welcher sich bei den Bild- Text-Interdependenzen etwa an Thiele (Thiele 2000/ 2003) orientiert. Thiele selbst unterteilt den Weg der Bilderbuchanalyse in einen „assoziativen“, „erzähl-dramaturgischen“, „thematischen“, „biographischen“ und „rezeptionsbezogenen“ Ansatz.¹ Im Laufe der Stoffearbeitung erwies sich dieses Modell jedoch als zu schubladenhaft und unpraktisch.

2. Makroanalyse

2.1 Allgemeines zum Autor:



Im Folgenden werden autobiografische Aspekte behandelt, erhaltene Ehrungen und Preise genannt wie auch Einschätzungen aus der Fachwelt zitiert.

Der Schriftsteller, Künstler und Illustrator Shaun Tan ist 1974 in Perth/ Australien geboren.² Sein Vater mit malaysischer Herkunft emigrierte nach Westaustralien um Architektur zu studieren, während seine Mutter irisch- englische Wurzeln hat.³

Shaun Tan wuchs in den nördlichen Vorstädten von Perth in Westaustralien auf. In der Schule wurde er bekannt als der „gute Maler“, was seine kürzere Körpergröße kompensierte. Er studierte Kunst und Englische Literatur und schloss sein Studium an der Universität von Westaustralien 1995 mit Ehren ab. Tan ist bis heute dafür bekannt, dass er in seinen illustrierten Büchern traumartige Bildsprache verwendet, um soziale und historische Themen zu behandeln.⁴

Sein ansprechendes All-Age Bilderbuch „The Lost Thing“ (dt. „Die Fundsache“) aus dem Jahr 2000 diente als Basis für einen animierten Kurzfilm, der 2010 mit dem Oscar ausgezeichnet wurde.⁵

¹ Vgl. Thiele, J.: 2000/ 2003, S.92.

² Vgl. Carlsen Verlag: <https://www.carlsen.de/urheber/shaun-tan/18220>

³ Vgl. Cutting, L./ Anele, N.: <http://www.thepin.org/meet/shaun-tan>

⁴ Vgl. Tan, S.: <http://shauntan.net/about.html>

⁵ Vgl. Klappentext von „Reise ins Innere der Stadt“

Für seine wortlose Graphic Novel „The Arrival“ (dt. „Ein anderes Land“) aus dem Jahr 2006 erhielt Tan den New South Wales Premier Literary Award.⁴

Aufgrund seiner phantastisch bebilderten Geschichtensammlung „Tales from Outer Suburbia“ (dt. „Geschichten aus der Vorstadt des Universums“), publiziert im Jahr 2008, bekam Tan den Deutschen Jugendliteraturpreis.⁴

2011 war Tan Preisträger des Astrid Lindgren Memorial Award für sein Gesamtwerk. Die Jury bezeichnete Tan als meisterhaften visuellen Geschichtenerzähler.⁶

Mit dem vorig genannten Preis und dem Oscar (Academy Award) wurden Tan die höchstmöglichen Auszeichnungen der jeweiligen Sparte verliehen.⁷ Zur Zeit arbeitet er als freier Künstler und Autor in Melbourne⁸, wo er auch mit seiner Familie lebt.⁹ Er ist verheiratet mit Inari Kiuru.¹⁰ Laut einer FAZ- Rezension ist Tan der „prominenteste Jugendbuchillustrator unserer Zeit“.¹¹ Der Klappentext von „Reise ins Innere der Stadt“ bezeichnet ihn als einen „der angesehensten Illustratoren“.

Nach so viel verbrieftem Erfolg musste Tan im Vorfeld seines neuesten Großwerkes „Reise ins Innere der Stadt“ (2018) niemandem mehr etwas beweisen und konnte sich seinen Herzensangelegenheiten widmen. Er konnte sich künstlerisch ohne größeren Druck von außen ausleben.

Worin liegt das Erfolgsrezept des australischen Autors? Um sein Hauptthema zu umreißen werden zwei sprechende Zitate herangezogen. Mareile Oetken führt folgendes ins Felde: „So unterschiedlich Tans narrative Stoffe auch sind, gehen sie doch stets vom gleichen Impuls aus: Die Oberfläche des vertrauten Wirklichkeitsgefüges reißt auf, etwas läuft den Erfahrungen zuwider und durchkreuzt die gewohnten Bedeutungs- und Beziehungsgefüge.“¹² Diese Aussage lässt sich auch problemlos auf das nach dieser Aussage veröffentlichte Buch „Reise ins Innere der Stadt“ übertragen. Tan selbst spricht 2018 in einem Interview von einer „Fiktion der Normalität“ und schlägt eine autobiographische Brücke, bei der er sich selbst als

⁶ Jury des Astrid Lindgren Memorial Award: <http://www.alma.se/en/Laureates/2011-Recipient/>

⁷ Vgl. Platthaus, A.: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/kinderbuch/shaun-tans-neues-kinderbuch-reise-ins-innere-der-stadt-15903079.html>

⁸ Vgl. Tan, S.: <http://shauntan.net/about.html>

⁹ Vgl. Klappentext von „Reise ins Innere der Stadt“

¹⁰ Vgl. Wikipedia: https://en.wikipedia.org/wiki/Shاون_Tan

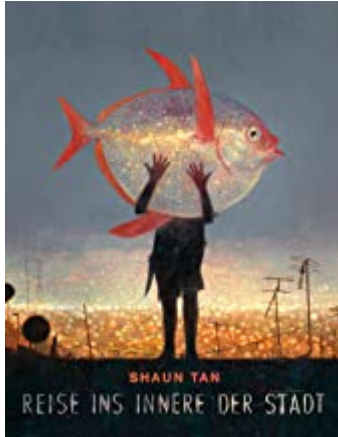
¹¹ Platthaus, A.: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/kinderbuch/shaun-tans-neues-kinderbuch-reise-ins-innere-der-stadt-15903079.html>

¹² In: Kurwinkel, T.: 2017, S.192.

Außenseiter beschreibt: „the margins can be a very good place from which to observe the fiction of ‚normality‘“.¹³

Zweifelsohne lässt sich „Reise ins Innere der Stadt“ beschreiben als fikcional-fantastisches Bild-Text- Werk mit eher fingierten Räumen.

2.2 Allgemeines zu „Reise ins Innere der Stadt“



Dieser Abschnitt behandelt verlagstechnisch relevante Aspekte wie Thema, Aufbau, Buchkategorie, Alter der Rezipienten, Umfang, Format und Anmerkungen zur Übersetzung.

Mit der Anthologie „Reise ins Innere der Stadt“ schafft Shaun Tan eine Sammlung von 25 bebilderten Texten zu 24 Tierarten und dem Menschen, die mit einem lachenden und einem weinenden Auge die komplizierte Beziehung von Mensch und Tier beleuchten. Aktualität erhält die Thematik, wenn wir den aktuellen Human-Animal-Diskurs¹⁴ und neuere Protestbewegungen wie „Extinction Rebellion“ ins Auge fassen.

Unterstützt werden die Schrifttexte mit mehr als 40 Abbildungen von Ölgemälden Tans auf Doppelseiten.¹⁵ Im Vergleich zu früheren Werken mit deutlich weniger bis gar keinem sprachlichen Text lernen wir hier Tan auch vor allem als schrifttextuellen Erzähler kennen.

In welche Buchkategorie lässt sich „Reise ins Innere der Stadt“ einordnen? Um mit den definitorischen Worten Kurwinkels zu sprechen, formen Bildtext und Schrifttext bei Tan selbstständige Bedeutungsträger, was dem Bilderbuch nahekommt. Die Bilder tragen jedoch relativ wenig zur Entwicklung eines Handlungskontinuums bei. Andererseits ist Tans Werk auch kein bloßes illustriertes Kinder- und Jugendbuch: Es gibt hier zwar

¹³ Cutting, L./ Anele, N.: <http://www.thepin.org/meet/shaun-tan>

¹⁴ Vgl. Madeheim, M.: <http://kinderundjugendmedien.de/index.php/bilderbuchkritiken/2603-tan-shaun-reise-ins-innere-der-stadt>

¹⁵ S.o.

keine fortlaufende Handlung durch Bilder, die Bilder sind jedoch nicht nur Dekoration und Beiwerk.¹⁶

Thiele (2000) plädiert zudem für eine Öffnung des Illustrationsbegriffes bei Bilderbüchern in Richtung bildnerisches Kunstwerk.¹⁷ Eine Gebrauchskunst für Kinder sei ein doppeltes Stigma,¹⁸ das dem literarischen Anspruch vieler moderner Bilderbuchkünstler nicht gerecht wird.

Das Selbstverständnis heutiger Bilderbücher beinhaltet heutzutage All Age Varianten und keine Beschränkungen bezüglich des Umfangs.¹⁹ Aus mehr kommerziellen Gründen wurde Tans Buch etwa bei Amazon mit einer Altersempfehlung von „ab 10 Jahren“ versehen. Im Rahmen einer Doppelsinnigkeit ist oft eine für Erwachsene gegebene Lesart möglich, ohne dass es einen Abbruch des Leseerlebnisses für das Kind gibt.²⁰

Aufgrund all dessen klassifiziere ich Tans neues Werk als elaboriertes All Age Bilderbuch.

Die deutsche Übersetzung hat einen Umfang von 285 Seiten, die englische Version nimmt lediglich 221 Seiten in Anspruch, hat jedoch analoge Inhalte. Dies liegt daran, dass in der deutschen Version zwei Leerseiten pro Kapiteltrennung hinzukommen. Ein Teil der Inhalte wurde bereits in den Jahren 2015 bis 2017 getrennt voneinander veröffentlicht.²¹ Die deutsche Übersetzung erschien 2018 im Format 20 cm x 26,5 cm als Hardcover im Aladin Verlag, Hamburg. Die Übersetzung stammt von Eike Schönfeld,²² der Kaufpreis liegt in Deutschland bei 28 Euro.²³ Die englische Original-Version erschien ebenfalls 2018 in etwas kleinerem Format und ebenfalls als Hardcover im Arthur Levine Verlag, New York, für 25 US Dollar.²⁴

Dieses relativ große Format steht im Ruf wilde und energetische Geschichten zu transportieren²⁵, was hier durchaus der Fall ist, wie wir sehen werden. Der Übersetzer

¹⁶ Vgl. Kurwinkel, T.: 2017, S.14.

¹⁷ Vgl. Thiele, J.: 2000/ 2003, S.45 f.

¹⁸ Vgl. Thiele, J.: 2000/ 2003, S.18.

¹⁹ Vgl. Kurwinkel, T.: 2017, S.14 f.

²⁰ Vgl. Kurwinkel, T.: 2017, S.17.

²¹ Vgl. Tan, S.: 2018, S.287.

²² Vgl. Klappentext von „Reise ins Innere der Stadt“.

²³ Vgl. Schutzumschlag von „Reise ins Innere der Stadt“.

²⁴ Vgl. Schutzumschlag von „Tales from the Inner City“.

²⁵ Vgl. Kurwinkel, T.: 2017, S.144.

des Werkes, Eike Schönfeld, ist sehr renommiert und ist etwa Preisträger des Internationalen Hermann- Hesse- Preises 2014.²⁶

3. Mikroanalyse

3.1 Textexterne Gesichtspunkte

Im Kontext einer Mikroanalyse der textexternen Aspekte wird auf die Bereiche Paratext und Materialität von „Reise ins Innere der Stadt“ eingegangen.

Die Paratexte gestalten sich wie folgt: Ein überdimensionierter, von einem schwarzflächig erscheinenden Menschen vor dem Lichthorizont einer Stadtdächerwelt getragener gläserner orangener Aquarienfisch ist auf dem Schutzumschlag abgebildet. In dem Fisch wiederholt sich das Farbmuster des städtischen Lichthorizonts. Der Titel ist in Weiß auf schwarzem Untergrund und wirkt mit der schwarzen Figur geheimnisvoll. Der Titel erinnert im englischen Original näher an sein bekanntes Vorwerk: „Tales from the Inner City“ (Vgl. „Tales from Outer Suburbia“). Der erste Blick auf den Einband verrät also, dass dieses Buch nicht minder bizarr als seine Vorgänger ist, gleichzeitig sieht der Fisch sehr authentisch aus und ansehenswert, wie ein reales Wunder der Natur.

Der Buchdeckel der deutschen Version ist mit Gewebe bezogen in edlem Blau. Der Buchdeckel der englischen Version ist dagegen glatt und ausgewählt bebildert. Auf dem Vorsatzpapier und vor dem hinteren Buchdeckel ist eine Betonwand abgebildet mit einem orange-schwarzen Warnstreifen für Autos. Am Buchende ist dieser Streifen ergänzt durch das chamäleonhafte Abbild eines Tigers. Diese Elemente erzeugen Interesse und Neugier.

Nach dem Schmutztitel folgt das erste doppelseitige Gemälde: Hirsch und Hirschkuh, die in einem dunklen Waldstück, das in einem großen Gebäude wächst, durch ein Fenster auf eine Großstadt blicken, die an New York erinnert. Dieses Bild wird in dieser Arbeit ausführlich und im Detail untersucht. Dann nach dem doppelseitigen Buchtitel ist eine Seite einem Zitat von Alice Walker gewidmet: „Die Tiere der Welt existieren aus eigenen Gründen.“ Alice Walker (* 1944) ist eine bekannte afroamerikanische

²⁶ Vgl. Klappentext von „Reise ins Innere der Stadt“.

Autorin. Die Inhaltsangabe kommt wortlos aus mit 25 schwarzen Silhouetten von Tieren (inklusive des Umrisses einer Frau), auf denen die Seitenzahlen in weiß stehen.

Durch diese rätselhafte Strukturierung wird die Neugierde geweckt. Ein Wald, versteckt in Mitten einer Stadt? Was mögen diese „eigenen Gründe“ sein, was ist die Seele eines Tieres? Die 25 schwarzen Vignetten auf der Inhalts- Doppelseite wirken wie 25 Geheimnisse. Der Mensch ist laut dieser Abbildung nur eine Tierart unter vielen und nicht etwa die Krone der Schöpfung.

Jedes Kapitel kommt ohne Überschrift aus, indem es die oben beschriebene jeweilige Vignette verwendet. Der erste Satz bzw. Satzteil jedes Kapitels wird von der Schriftgröße her hervorgehoben- als Beginnssignal. Je einer Geschichte ist mindestens eine doppelseitige Abbildung eines Ölgemäldes von Tan zugeordnet - bis hin zu 13 Abbildungen im Kapitel „Hund“.

3.2 Histoire des Gesamtbuches

Im Rahmen der Histoire folgt nun ein Gesamtüberblick über die Breite der vorkommenden Tier- Ideen und Tierrollen, die den inhaltlichen Stoff bilden:

Tans Werk beginnt mit einer Geschichte über Krokodile, die in einem luxuriösen Terrarium in einem Hochhaus leben. Es folgt die Beschreibung eines überdimensionalen Schwarms von Schmetterlingen in einer Stadt. Dann mit 13 doppelseitigen Bildern das grafisch- künstlerische Herz des Buches: Es geht um den Hund und seine wichtige Rolle in allen Kulturen und Lebenslagen. Dann ein kurzes Skizzieren eines Orca Wals, der im Himmel wohnt und von seiner Mutter vermisst wird. Die anrührende Sexualität von LKW-großen Schnecken wird alsdann thematisiert. Ein hochhausdimensionierter Hai wird im nächsten Text samt seiner ungeborenen Nachkommen vom Menschen brutal abgeschlachtet. In dem Kapitel mit der Eule wacht genau diese über einen Krankenhauspatienten. Zusammen mit dem Part über den Hund und dem Nashorn gehört dieser Text zu den einzigen lyrischen Beiträgen. Nun folgt das Kapitel über den Kater Schleppe, der sich angesichts seines Todes als ein Tier mit sehr vielen „Besitzern“ bzw. „Besitzerinnen“ entpuppt. Die darauffolgende Sequenz handelt von Geisterpferden aus der Vergangenheit in der Innenstadt. Jetzt wird ein Schwein, dessen Gliedmaßen langsam verschwinden, von Kindern mit Pappfüßen ausgestattet. Die Geschichte über den Einfang eines seltenen

Mondfisches aus dem Himmel über der Stadt durch abenteuerlustige Kinder gilt mit seinen 14 Seiten Text als narratives schrifttextuelles Herzstück des Buches. Auf dem Cover des Schutzumschlages ist eben jenes Bild aus dem Mondfisch-Kapitel übernommen, in der englischen Version schmückt es zusätzlich den vorderen Buchdeckel. Dies spricht für die Bedeutsamkeit jenes Kapitels. Als Nächstes verwandeln sich die Vorstandsmitglieder einer Umweltsünder-Firma in Frösche. Ein Lehrer skandiert den Respekt vor einem lebendigen Schaf, während draußen ein gigantischer Viehtransporter die Luft verpestet. Im darauffolgenden Abschnitt verwandelt sich ein verkanntes Genie in ein Flusspferd. Alsdann überholen Lungenfische im evolutionären Zeitraffer die zivilisatorischen Leistungen des Menschen. Der Tiger stellt sich als reale Lebensbedrohung heraus, der der Mensch nur mittels einer Maske am Hinterkopf zu entkommen vermag. Das letzte Nashorn wird unter Applaus auf der Autobahn abgeschossen. Danach lernen wir mehr über die widersprüchliche Gestik eines Papageis. Im nächsten Exzerpt klagt der Bär den Menschen vor Gericht an- seine menschlichen Anwälte führen ausufernd viele Anklagepunkte der Grausamkeit heran. Ein geheimnisvoller Fuchs in einem menschlichen Zimmer: Beide leben „im Schatten des jeweils anderen“. Was macht ein Adler in einem Flugzeugterminal? Was ist das Business der Tauben? Einem älteren japanischen Ehepaar wird der wundersame Moment zuteil, dass Bienenschwärme ihren gigantischen rosa blühenden Baum besuchen. Ein überdimensionaler Yak wirkt für Arbeiter einer Elektrofabrik wie aus der Zeit gefallen. Tans Anthologie klingt mit dem Portrait des Menschen aus: In einer geradezu mystischen Szene erforschen menschliche Geister die fossilen Überreste des Menschen in einer unbestimmt fernen Zukunft. Es geht am Ende um die spirituelle Vereinigung alles Lebenden.

3.3 Tiermotive im Gesamtbuch

Im Rahmen der Histoire werden nun kapitelübergreifende Motive behandelt.

Die Geschichten haben gemein, dass sie im Inneren einer Großstadt spielen und die Mensch-Tier Problematik mit surreal- bizarren Motiven angehen. Bilder und Texte sind in einer eher kontrapunktischen Beziehung. Tan selbst sagte Wörter und Bilder seien

wie entgegengesetzte Pole einer Batterie.²⁷ Oft geht dadurch von den relativ freigestalteten Bildern ein gewisser Überraschungseffekt aus.

Häufiges surreales Motiv im Bildtext ist eine krasse Überdimensionierung des Tieres (Schnecke, Hai, Katze, Papagei, Baum in „Biene“, Yak). Aber auch ein Schweben von Objekten und Tieren in der Luft, die dafür eigentlich zu schwer sein müssten (Orca, Pferd, Mondfisch, Fuchs, „Tauben- Hotel“ in „Taube“) - ganz wie die fliegenden Schiffe in Tans „The Arrival“.

Tan sagt im Klappentext des Buches: „... Ich möchte die Leser mit Ideen konfrontieren, die noch unerklärt und unfertig sind, die sie aber herausfordern sollen.“ Somit entsteht ein Mosaik aus heterogenen Ideen, die alle gleichsam wichtig sind und zum Weiterdenken anregen. Die Geschichten bilden ein Mosaik, dessen Steine den Einbruch des Tierhaften in die urbane Großstadt- Welt beschreiben. Wie reagiert der Mensch auf das Animalische?

Ist das eine Tier von uns als Haustier geliebt (wie in „Papagei“, „Katze“, „Hund“, „Krokodil“) so töten wir das andere Tier (wie in „Schaf“, „Hai“, „Bär“, „Mondfisch“, „Nashorn“) aus niederen Beweggründen. Um die moralische Verwerflichkeit dessen deutlich zu machen, benötigt Tan keine Anthropomorphisierung, also Vermenschlichung des Tieres. Diese tritt in der Literatur häufig auf, etwa in klassischen Märchen wie dem „Gestiefelten Kater“ oder den „Bremer Stadtmusikanten“, aber auch in neueren umweltproblematisierenden Zeichentrickserien wie „Als die Tiere den Wald verließen“ (1995)²⁸. Dadurch wirken Tans Geschichten glaubwürdig und korrespondieren mit den realistisch orientierten Tiergemälden. Eine Ausnahme bildet bei Tan das Kapitel „Fuchs“ in dem ein mystischer Fuchs zu einem auktorialen Ich-Erzähler wird. Eine weitere Ausnahme findet sich im Kapitel „Lungenfisch“. Hier im Bildtext haben die Tiere ein menschliches Gesicht. Die Singularität dieser Vermenschlichung lässt diese als surreales Element erscheinen.

Ein bedeutendes inhaltliches Motiv liegt bei dem aufflackernden Appell vor, Tieren auf Augenhöhe zu begegnen. Im Kapitel „Bär“ ist die Forderung der menschlichen Bärenanwälte, „sämtliche Tiere als juristische Personen innerhalb einer kosmischen Hierarchie“ anzuerkennen (S. 224) und damit das Tierrecht grundlegend aufzuwerten.

²⁷ Vgl. Tan, S. In: <http://www.alma.se/en/Laureates/2011-Recipient/More-about-XXX/>

²⁸ Angabe Produktionsjahr in: <https://www.amazon.de/Als-die-Tiere-Wald-verlie%C3%9Fen/dp/B00117D0TW>

Im Kapitel „Mensch“ werden die fossilen Tiere im Vergleich zum fossilen Menschen als „Brüder und Schwestern im Sediment“ bezeichnet (S.283). Die sehr empathischen Tierportraits offenbaren einen Aufruf zur „Mitkreatürlichkeit“, wie es in der FAZ Rezension zu dem Werk lautet.²⁹

Die Heterogenität der Gestaltungsmittel der vielen Bild- und Schrifttexte erschwert es, Elemente des Discours zu finden, die überall gelten. Aufgrund dessen wird der Discours exemplarisch analysiert. Diese detailliertere Analyse von Histoire und Discours richtet sich nun im Folgenden auf zwei für das Gesamtwerk sehr beispielhafte Tier- Kapitel: „Krokodil“ und „Katze“. Ergänzend wird die Einleitungsgrafik analysiert.

3.4.1 Einleitungsgrafik³⁰: Histoire



Die thematische Einstimmung auf das erste Kapitel über Krokodile im Hochhaus erfolgt mittels der Grafik nach dem Schmutztitel. Hier wird diese Grafik bezüglich der Histoire analysiert.

Abgebildet sind Hirsch und Hirschkuh in einem dunklen Waldstück, das innerhalb einer großen Halle wächst, nach rechts dem Fenster zugewandt, mit einer hervorragenden Aussicht auf die Skyline einer Großstadt bei Tag. Der weiter vorne vor der Scheibe stehende forschere männliche Hirsch ist durch das Geweih erkennbar. Der Blick der beiden Tiere zur Stadt zeugt von tierischer Neugierde.

Aufgrund eines von Bäumen leicht verdeckten Hochhauses mit einer charakteristischen pyramidalen Spitze erkennt man dieses als das Chrysler Hochhaus, das in Manhattan, New York steht.³¹ Die Szenerie hat also durchaus reale Bezüge. Es

²⁹ Vgl. Platthaus, A.: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/kinderbuch/shaun-tans-neues-kinderbuch-reise-ins-innere-der-stadt-15903079.html>

³⁰ Tan, S.: 2018, S.2, S.3.

³¹ Vgl. zweites AP Foto auf: <https://www.ksta.de/panorama/beruehmtes-chrysler-gebaeude-new-yorker-wahrzeichen-steht-zum-verkauf-31853436>

erinnert sehr an Edward Hoppers Gemälde „Morning Sun“ von 1952, in dem eine Frau durch ein Fenster nach draußen blickt- in einer ähnlichen Anordnung.³²

Bezüglich der Interdependenzen von Bild und Gesamtbuch inklusive des ersten Kapitels „Krokodil“ ist folgendes festzuhalten: Wie bei allen Bildern in Tans Werk herrscht hier eine kontrapunktische Beziehung vor. Während alle Kapitel versuchen, die menschliche Neugier bezüglich der neu gedachten Tiere zu befriedigen, wird hier die tierische Neugier thematisiert. In keinem Kapitel kommen Hirsch oder Hirschkuh vor, auch New York wird nie direkt erwähnt. In der Konsequenz prallen somit die Erzählebenen aufeinander.

3.4.2 Einleitungsgrafik: Discours

Der bildtextuelle Discours beinhaltet die Bereiche Form, Farbe und Komposition. Allgemein ist festzuhalten, dass hier ein fotografisch realistischer Stil zum Tragen kommt.

Zunächst zum formalen Bereich. Die organischen Formen des Waldes und der Tiere stehen im Kontrast zu den geometrischen, rechteckigen Formen der von Menschen erbauten Stadt. Die vertikale Ausrichtung der ungefähr 15 Bäume im Hintergrund und Vordergrund findet sein vertikales Äquivalent bei den zahlreichen Hochhäusern draußen. Das große rechteckige Fenster, das beinahe die Hälfte der rechten Seite ausmacht, bildet eine horizontale Komponente. Vertikale und horizontale Elemente sorgen für eine ruhige Atmosphäre. Die schrägsten Elemente sind hier Körper und Hälsen der beiden Tiere, von denen dadurch eine gewisse Dynamik ausgeht.

Im Fokus stehen jetzt die farblichen Aspekte. Der hell- dunkel Kontrast von Stadt und Wald sticht zunächst ins Auge. Die abgebildeten Elemente werden gegenstandsgetreu dargestellt. Es wurden durchgehend kalte Farben verwendet. Am wärmsten wirken die Tierleiber und ein punktueller Mosaikstein des Stadtbildes in braun bis rötlich- braun. Warme Farben also ein Symbol für Leben. Die entfernten Gebäude wirken realitätsecht blausichtig bzw. hellblau-grau. Von der Farbsymbolik her steht das Schwarz an den Rändern und auf weiten Teilen des Bildes für die unbekannte,

³² Abb. in: https://www.handelsblatt.com/arts_und_style/kunstmarkt/edward-hopper-isolierte-menschen/6931528.html?ticket=ST-63228-7gT05JHPwGljeDmqfQL7-ap6

geheimnisvolle Welt der Natur, während die Stadt in Weiß strahlt und die uns bekannte Welt darstellt.

Bei den kompositorischen Aspekten ist zuerst auf das Ausgangsformat hinzuweisen. Wie alle Bilder Tans in dem Buch erstreckt sich die Abbildung auf ein doppelseitiges Querformat. Die Rechtsausrichtung der Tiere hat die Wirkung einer Hinzuwendung zur menschlichen Welt. Der Hirsch ist in der Zentralposition, also kommt ihm- oder dem Tier an sich- eine zentrale Bedeutung zu.

Wir haben genau dieses Bild im Hinterkopf, wenn wir das erste Kapitel über Krokodile im Hochhaus lesen, es dient damit mit der thematischen Nähe auch als Vorstellungsstütze.

3.5 Analyse des Krokodil Kapitels³³

3.5.1 Schrifttext zu „Krokodil“: Histoire

Zur Histoire des Schrifttextes des Krokodil-Kapitels kann festgehalten werden: Krokodile leben in einem Großterrarium in einer Hochhausetage in artgerechter Art und Weise und bekommen regelmäßig Nahrung. Nur wenige Menschen sind davon eingeweiht, wie etwa der Ich- Erzähler, der mit der Wartung der Anlage beauftragt ist. Er hat ein Problem damit, diese bizarre Situation anderen darzulegen, da man ihm entweder nicht glaubt oder Empörung zeigt- es sei unnatürlich.

Vorkommende Figuren sind der Ich- Erzähler als Protagonist, die nicht näher beschriebenen Krokodile als Tierfiguren sowie die motivierten Angestellten im darüber liegenden Stock mit eher typisiertem Charakter.

Ein wiederkehrendes Motiv ist die These, dass Tiere wie das Krokodil schon „seit Millionen Jahren hier an dieser Stelle“³⁴ leben und die Menschheit potenziell überdauern können. Auch im Kapitel „Taube“ wird das Ende der Menschheit angesprochen und die Überdauerungsfähigkeit der Taube gegenüber dem Menschen betont.

³³ Tan, S.: 2018, S.13 f.

³⁴ Tan, S.: 2018, S.15.

Ein surreales Element ist die positive Beeinflussung der Träume der Angestellten im darüber liegenden Stock durch das ihnen nicht bekannte Dasein der Krokodile. Es ist immer derselbe Traum, der bei allen Angestellten mit einem Hochgefühl endet, eine Art Urmensch-Traum. Dieses Element ist sehr zentral, da Tan hier die Grenzen der konventionellen Realität leicht überschreitet. Das ist typisch für seine Geschichten.

Noch mehr Interpretatives stellen die Umstände dar, die den optimistischen Blickwinkel des Wartungsarbeiters bestätigen, die Krokodile könnten uns überdauern. Einerseits gibt es das Krokodil schon immer hier, andererseits ist es in ein perfektes human-technisches System eingebettet, bestehend aus der soliden Terrarienanlage und eben den eingeweihten Technikern.

3.5.2 Schrifttext zu „Krokodil“: Discours

Um das Kapitel Krokodil bezüglich des Discourses zu analysieren, sind die Bereiche Erzählsituation, Erzählzeit, erzählender Raum und die Besonderheiten der sprachlichen Gestaltung zu klären.

Zunächst zur Erzählsituation. Da es sich um autobiographische Erfahrungen und Ansichten eines erzählenden Ichs - des „Wartungstypen“ - handelt und es einen umfassenden Wissensstand des Ichs gibt, ist der Erzähler auktorial. Dadurch wirkt die Geschichte auch authentisch.

Zur Erzählzeit ist festzuhalten, dass mit der Gegenwartsform der Status Quo beschrieben wird, der jedoch eine jahrelange Konstanz aufweist („die Jahre schwinden“³⁵). Eine wichtige Prolepse kommt am Ende vor: Der Wartungsarbeiter vermutet, dass die Krokodile das Leben des Menschen in der Stadt überdauern, wenn dieser längst „Bankrott erklärt und weitergezogen“³⁶ ist.

Nun zum erzählenden Raum. Das für Krokodile artgerechte bis luxuriöse Stockwerk mit tropischen Klängen aus Lautsprechern und der vielen Sonne bildet eine Kontrastwelt der Natur im Vergleich zur umliegenden Stadt. Da weder im darunter noch darüberliegenden Stockwerk, noch sonst jemand im Hochhaus davon weiß, ist der Lebensraum der Tiere eine Art verborgenes Paradies.

³⁵ Tan, S.: 2018, S.13.

³⁶ Tan, S.: 2018, S.15.

Kommen wir jetzt zur Frage, welche Besonderheiten der sprachlichen Gestaltung sich entdecken lassen. Dreimal wird der Mensch in diesem Kapitel mit der Metapher „nackter Affe“ umschrieben.³⁷ Die Bezeichnung Affe für Mensch tritt auch im Endkapitel auf und bildet somit eine thematische Klammer- die Diskrepanz von Mensch und Tier, die in unserer Kultur herrscht, soll damit aufgehoben werden. Die Nacktheit zeugt in diesem Kontext von einer gewissen Lächerlichkeit und Selbstironie.

Eine weitere wichtige Metapher ist hier das „Wartezimmer“. Für die Menschen ist der Hochhauslift ein Wartezimmer, für das Krokodil ist die Stadt „nur ein Wartezimmer“.³⁸ Das Krokodil überdauert damit als Art die Jahrtausende.

Die Menschen im Hochhauslift vermuten, dass unter „crocodiles“ eine Firma steckt, „mit der sie nichts zu tun haben, nicht verabredet sind und der sie keine Aufmerksamkeit schulden.“³⁹ Dasselbe gilt jedoch für die Krokodile: Die heutige Zeit bildet die Zeit, „mit der sie nichts zu tun haben, nicht verabredet sind und der sie keine Aufmerksamkeit schulden.“⁴⁰ Da dies den Endsatz des Kapitels bildet, kommt dieser Wendung eine besondere Wichtigkeit zu. Es handelt sich bei dieser Wiederholung um eine Epipher, die eine gewisse Komik erzeugt. Es scheint zudem tatsächlich ein Merkmal von Krokodilen zu sein, dass sie gegenüber einem Menschen in der Nähe recht gleichgültig wirken.

Eine Ironie schimmert durch: Die Krokodile „leben seit Millionen Jahren hier an dieser Stelle“⁴¹, da hier früher ein Sumpf war. Der Status Quo scheint wie ein Spiel höherer Mächte.

³⁷ Tan, S.: 2018, S.14, S.15.

³⁸ Tan, S.: 2018, S.14, S.15.

³⁹ Tan, S.: 2018, S.14.

⁴⁰ Tan, S.: 2018, S.15.

⁴¹ Tan, S.: 2018, S. 15.

3.5.3 Bildtext zu „Krokodil“⁴²: Histoire



Nun zur Histoire des auf den Schrifttext folgenden Krokodilkapitel- Bildes. In dem das Kapitel anschließenden Bild ist eine Hochhauswand aus Glasfenstern abgebildet, die den blauen Himmel mit Wolken spiegeln. Links oben ist ein höhenangstfreier winziger Fensterputzer, an Seilen hängend, am Werk. Die Bild-

Schrift Interdependenzen sind gegeben durch die bildliche Aufnahme des Themas Hochhaus. Das Kontrapunktische ergibt sich hier daraus, dass weder das Terrarium, noch ein Krokodil, noch die im Kapitel vorkommenden Personen abgebildet sind. Ausgedrückt wird hier vielmehr die optimistische Atmosphäre des Schrifttextes.

Ein interpretatorischer Aspekt bezüglich der Gesamtaussage lautet, dass bei dieser dargestellten Volumität eines Hochhauses irgendwelche Privat- Zoos doch im Rahmen des Möglichen liegen.

3.5.4 Bildtext zu „Krokodil“: Discours

Im Rahmen des Discours zum Bildtext sind wiederum zu Form, Farbe und Komposition Aussagen zu treffen. Allgemein ist festzustellen, dass hier wieder ein realistisch-fotographischer Stil vorherrscht.

Von den Formen her betrachtet, besteht das Bild durchgehend aus gleich großen gleichförmigen vertikal ausgerichteten, schrägen Parallelogrammen als Fenster. Die gespiegelten Wolken sind ein organisches Element. Die Schräge der Fenster erzeugt eine leichte Dynamik.

Die verwendete Farbgebung folgt der Realität. Der Fensterputzer und die Fenster sind in ihrer Gegenstandsfarbe abgebildet. Die Blautöne als kalte Farben, die das Bild dominieren, haben folgenden Effekt: Blau wirkt „beruhigend, friedlich, harmonisch, ernsthaft, sehnsüchtig, kalt“ und „unendlich“.⁴³ Die letzten beiden Aspekte schaffen die

⁴² Tan, S.: 2018, S.16, S.17.

⁴³ Kurwinkel, T.: 2017, S.142.

Brücke zu Bildinhalt (Histoire) sowie Schrifttext-Motiven. Die Wirtschaftswelt ist kalt, das Krokodil ist ein Kaltblüter. Die scheinbar unendliche Größe des Hochhauses sowie die scheinbar unendliche Überlebensdauer der Krokodile verbinden sich mit dem Unendlichen der Farbe Blau.

Kompositorisch ist festzuhalten, dass der Fensterputzer links oben aufgrund seiner Position als weniger „wichtig“ dargestellt wird, bzw. als klein im Vergleich zum riesigen Hochhaus. Übertragen auf den Schrifttext relativiert sich dadurch auch die berufliche Position des Wartungstechnikers.

Während die Gesamtgeschichte zu „Krokodile“ Optimismus ausstrahlt, kommen wir nun zu einer Geschichte mit mehr melancholischer Färbung.

3.6 Analyse des Katzen- Kapitels⁴⁴

3.6.1 Schrifttext zu „Katze“: Histoire

Im Folgenden wird das inhaltliche „Was“ der Katzengeschichte geschildert. Das Kapitel handelt von einer Mutter und ihrer kleinen Tochter, die ihren Kater namens Schleppi vermissen, da er auf ihrem Sofa verstarb. Die kleine Tochter ist davon besonders mitgenommen, weil sie sehr an dem Tier hing. Mutter und Tochter werden Zeuge vieler Vermisstenbriefe von Katzen, die in der städtischen Umgebung aufgehängt wurden. Erst bemerkt die Tochter, alsbald auch die Mutter, dass ihre eigene verstorbene Katze auf fremden Sofas auf all diesen Vermisstenbriefen abgebildet ist. Sie organisieren einen als „klein“ intentionierten Gedenkgottesdienst für den Kater, indem sie die Menschen, die ihre Katze vermissen, schriftlich oder mündlich kontaktieren sowie ein Plakat mit Foto des Katers kreieren. Mehr als ein Dutzend Besucher aus der Nachbarschaft mit verschiedenstem kulturellem Hintergrund erscheinen daraufhin zum Gedenkgottesdienst. Die schiere Menge an „Katzenbesitzern“ ein und derselben Katze bildet hier das surreale Element der Geschichte.

Hauptfigur ist die Mutter. Als individualisierte Figur erfolgt bei ihr eine realistische Psychologisierung. Eine Nebenfigur mit einem eher typisierten Charakter bildet ihre

⁴⁴ Tan, S.: 2018, S.109 f.

Tochter. Der Kater Schleppi ist als Tierfigur in der beschriebenen Retrospektive präsent. Randfiguren bilden die nachbarschaftlichen Gäste am Ende.

Als spezifisches Tiermotiv ist hier die von allen geliebte Katze hervorgehoben, über Alter und Kulturschranken hinweg. Ihr kommt eine besondere Rolle zu, da sie Depressionen und Trübsinn von Mutter und Kind abwehrt. Motiv ist der geheimnisvolle Kater, da er regelmäßig über die Feuerleiter verschwindet und fortbleibt. Dadurch dass der Kater unzählige Leute miteinander verbindet, ist er ein Symbol für Nachbarschaft.

Der dargestellte Raum ist ein x-beliebiger urbaner Raum mit Waschsalon, Supermarkt, Kita, Sozialamt.

3.6.2 Schrifttext zu „Katze“: Discours

In der Discours-Dimension des Schrifttextes zur Katze, gilt es jetzt wiederum die Bereiche Erzählsituation, Erzählzeit, erzählender Raum und die sprachliche Gestaltung zu beleuchten.

Zunächst zur Erzählsituation. Der Erzähler ist ein klassischer auktorialer Erzähler-allwissend und außerhalb der erzählerischen Welt.

Über die temporären Aspekte ist zu sagen: Der Text ist durchgehend in der Vergangenheitsform geschrieben. Die Zeit von der Entdeckung Schleppis auf den Vermisstenzetteln bis zum fortgeschrittenen Gedenkgottesdienst wird gerafft. Die Erzählung ist chronologisch, jedoch gibt es anfangs eine Analepse, in der das Ableben von Schleppi „vor zwei Wochen“⁴⁵ beschrieben wird. Diese bisher beschriebenen klassischen Merkmale einer Geschichte schaffen eine angenehme Distanz zu den eher traurigen Inhalten.

Im Folgenden wird der erzählende Raum thematisiert. Im Kontext der Beerdigung des Katers wird der Garten als „Betonwüste“⁴⁶ beschrieben. Wohnort von Mutter und Tochter sei ein „reizloses Ghetto“.⁴⁷ Dies deutet daraufhin, dass die Halbfamilie einer niederen sozialen Schicht angehört.

⁴⁵ Tan, S.: 2018, S.112.

⁴⁶ Tan, S.: 2018, S.112.

⁴⁷ Tan, S.: 2018, S.113.

Wenn wir die sprachliche Gestaltung untersuchen, fällt zunächst folgende Beschreibung ins Auge. Schleppi „war das kleine Schiff, das sie standhaft durch das dunkle Meer trug, Tag für Tag.“⁴⁸ Schon der Name des Katers ist ein sprechender literarischer Name: Im englischen Original „Tugboat“ also Schleppschiff.⁴⁹ Das Schiff ist hier eine Metapher für einen emotionalen „Rettungsanker“ für Mutter und Tochter. Die Beschreibungen „dunkles Meer“⁵⁰, „schwarzes Meer“ „dunkle Welle“ „zorniger, schäumender Grat“ „gepeitschter Schaum“⁵¹ „schwarzes Wasser“⁵² bilden, da sie über Sätze ausgedehnte Metaphern darstellen, eine Allegorie. Eine Allegorie für negative Gefühle, Depression, Einsamkeit- Aspekte, unter denen vor allem die Mutter leidet.

Eine gestalterische Auffälligkeit ergibt sich in der Thematisierung der Seele des Tieres. Über Schleppi wird gesagt, „auch er“ sei, als er bei der Halbfamilie ankam, „eine verlorene Seele“⁵³ gewesen. Die Diskrepanz zwischen eigentlicher tierischer Seele und tierischem Körper wird mit folgendem Vergleich deutlich gemacht: „als hätte Schleppi sich während der Nacht einfach fortgeschlichen und diese Nachbildung zurückgelassen...“.⁵⁴ Der Gottesdienst ist letztlich eine Gelegenheit der tierischen Seele ins Jenseits überzugehen, was nur von der kleinen Tochter bemerkt wird: „ »Das ist das Geräusch von Schleppi, wie er vom Sofa springt und auf die Feuerleiter läuft«“.⁵⁵

„Die tollste Katze der Welt“⁵⁶ ist eine dreifach wiederholte Umschreibung Schleppis durch die kleine Tochter. Diese Hyperbel ist auch Teil des Endsatzes und hat die Funktion, die Wichtigkeit Schleppis für das Leben von Mutter und Tochter zu unterstreichen.

⁴⁸ Tan, S.: 2018, S.114.

⁴⁹ Tan, S. (original): 2018, S.71 f.

⁵⁰ Tan, S.: 2018, S.114.

⁵¹ Tan, S.: 2018, S.113.

⁵² Tan, S.: 2018, S.115.

⁵³ Tan, S.: 2018, S.113.

⁵⁴ Tan, S.: 2018, S.112.

⁵⁵ Tan, S.: 2018, S.115.

⁵⁶ Tan, S.: 2018, S.112, S.114, S.115.



3.6.3 Bildtext zu „Katze“⁵⁷: Histoire

Im Folgenden wird thematisiert, was im Bild zu „Katze“ dargestellt ist. Abgebildet auf der zum Kapitel zugehörigen Grafik sind riesige schwarze Wellenberge eines stürmischen Meeres. Rechts zentral, vor einer Riesenwelle, die im Begriff ist sich zu überschlagen, ragt das rückseitige Profil eines Katzenkopfes aus dem Wasser. Die Katze wirkt sehr groß, da sie auf dem Kopf zwischen ihren Ohren sitzend eine zusammengekauerte Frau umschlungen mit ihrem Kind trägt. Mutter und Kind wirken zwergenhaft im Vergleich zur Katze, die gegenüber dem Betrachter auch sehr nahe wirkt: Eine surreale Szenerie.

Was ist zu den Bildtext- und Schrifttext- Interdependenzen zu sagen? Es ist eine überwiegend kontrapunktische Beziehung. Einerseits greift das Bild die zentrale Metapher der Katze als „Schiff“ auf, das Mutter und Kind durch das „dunkle Meer“ trägt. Andererseits sind keinerlei Aspekte der schrifttextuellen Handlung enthalten. Der urbane Raum wird völlig ausgeblendet. Deswegen liegt auch hier ein Zusammenprall zweier Erzählebenen vor.

3.6.4 Bildtext zu „Katze“: Discours

Im Discours des Bildtextes sind wieder Form, Farbe und Komposition im Fokus. Allgemein haben wir hier wieder einen relativ realistisch- fotografischen Stil.

Von der Form betrachtet, gibt es hier nur die organische Form der Katze und die natürlichen Formen der Wellen. Die runden Züge des Katzenkopfes kontrastieren mit den kantigen Wellen. Gefahr und Rettung wird dadurch symbolisiert. Die Schräge der nahenden sich im Überschlag befindlichen Riesenwelle sowie der entfernteren Wellen bringen Dynamik in das Bild.

Wesentlich ist abermals die farbliche Ausgestaltung. Die dargestellten Dinge erscheinen in ihrer Gegenstandsfarbe. Es überwiegt die Farbe Schwarz, die linke Doppelseitenhälfte ist fast vollständig schwarz. Bei den Wellen ist ein dunkles und

⁵⁷ Tan, S.: 2018, S.116, S.117.

kaltes Blaugrün angedeutet. Das warme Rotorange des rechten Katzenohrs bildet das expressive Gegenstück. Der hellgraue Himmel und das sonnenbeleuchtete Gesicht der Katze bilden einen hell- dunkel- Kontrast mit der dunklen Umgebung. Das Schwarz steht laut Kurwinkel für „pessimistisch, traurig, schmutzig, geheimnisvoll, feierlich, ernst, verschlossen, schwer, unten“.⁵⁸ Damit spiegelt die Farbe die im Schrifttext beschriebenen negativen Gefühle der Mutter. Die Farbe Schwarz steht traditionell für den Tod und verweist damit auch auf den Tod des Katers. Das kontrastierte Weiß bis Hellgrau des Katzengesichtes ist wahrhaft besonnen und steht auch im übertragenen Sinne für Besonnenheit des schwimmenden Katers angesichts der lebensbedrohlichen Wellenfront.

Bezüglich kompositorischer Gesichtspunkte ist hervorzuheben: Mit der Zentralposition von Katze, Mutter und Kind wird ihnen klar als den Protagonisten eine zentrale Bedeutung zuteil. Die Ausrichtung der Katze ist die Rechtsrichtung, und damit eine Hinwendung zur Welt. Die Gruppierung Katze-Frau-Kind ist ein elementarer kompositorischer Aspekt und steht für die emotionale Nähe der Protagonisten untereinander. Die nahe Frontposition der Hauptfiguren lädt auch den Betrachter dazu ein, sich emotional zu involvieren.

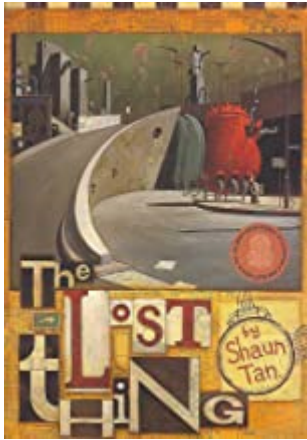
Das in der Süddeutschen Zeitung als „altmeisterlich“⁵⁹ bezeichnete Bild Tans wurde bereits 2015 in eben jener Zeitung abgedruckt. Wobei wir wieder bei makroanalytischen Aspekten sind und nun eine motivbezogene Einordnung von Tans Großwerk in frühere Werke Tans bemühen.

⁵⁸ Kurwinkel, T.: 2017, S.142.

⁵⁹ Budeus-Budde, R.: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/grossformat-vereint-in-der-traurigkeit-1.2725497>

4. Ein kurzer Überblick über das Tiermotiv (Histoire) in Tans Vorwerken

4.1 The Lost Thing



In „Lost Thing“ (2000) (dt. „Die Fundsache“) bezieht sich der Schrifttext offenbar auf eine Art entlaufenes Haustier, das der Protagonist findet und eine Weile bei sich aufnimmt. Der Bildtext bildet den Kontrapunkt: Das Haustier - als zentrales Objekt der Geschichte - ist hierbei eine haushohe rote Teekanne mit organisch wirkenden grünen Tentakeln. Dieses Lebewesen kontrastiert mit der tristen urbanen Welt einer Industriewüste.

4.2 The Arrival



In „The Arrival“ (2006) (dt. „Ein neues Land“) wird das Tiermotiv auf vielfältige Weise thematisiert. Wie beim Kubismus gibt es hier bei Tan eine Auflösung des Organischen in geometrische Formen⁶⁰: Etwa bei Vogelschwärmen kleiner Vögel des neuen Landes mit messerförmigen Flügeln und später auch regelmäßigen geometrischen Mustern auf dem Körper.

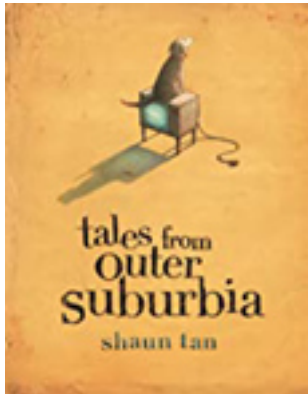
Eine Statue eines Huhnes mit einem Ei steht für Geborgenheit, eine analog „geometrisierte“ Art von Eichhörnchenstatue mit einem Lebensmittelkorb steht für Wohlstand. Eine Eulenstatue wacht übergroß aus Stein über die Wohnungen. Das neue Haustier des Reisenden ist eine surreale Mischung aus Haifisch und Hund mit einer heraushängenden Kolibri- Zunge.

Auf dem Markt begegnet der Reisende einer Art Mischung von Katze mit Drachenschwanz und Eulengesicht. Der Drachenschwanz symbolisiert in Tans Geschichte eine nicht näher definierte Bedrohung in der Heimat des Reisenden. Ein zackiger Drachenkopf eines Riesenvogels taucht mitten in der Stadt auf. Diese drachenartigen Elemente im „neuen Land“ erschrecken den Protagonisten sehr.

⁶⁰ Vgl. Wörterbucheintrag: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Kubismus>

Die Tierwelt im „neuen Land“ ist für uns - wie dem Reisenden - etwas Neues und Surreales. Die Tierwelt korrespondiert mit den weiteren surrealen Merkmalen einer utopisch- schönen neuen Welt. Einer Art Paradies auf Erden, in der Mensch und Tier in Eintracht leben.

4.3 Tales from Outer Suburbia



Jetzt geht es um das Tiermotiv in „Tales from Outer Suburbia“ (2008) (dt. „Geschichten aus der Vorstadt des Universums“). In 5 der 15 Geschichten spielt ein Tier die Hauptrolle.

Der Wasserbüffel aus dem gleichnamigen ersten Kapitel ist etwas anthropomorphisiert aber zugleich sprachlos, allinformiert und freundlich.

In der Geschichte „Sog“ geht es um einen Dugong (Meerestier), der bizarrerweise im Vorgarten eines 4 km vom Strand entfernten Wohnhauses gelandet ist, um schließlich von den Anwohnern sowie städtischen Mitarbeitern gerettet zu werden.

„Totenwache“ handelt von dem melancholischen Versammeln von vielen Hunden, um ihres Artgenossen zu gedenken, der von seinem Besitzer totgeschlagen wurde.

„Machen Sie Ihr eigenes Haustier“ ist eine Bastellanleitung für Kinder, die beschreibt, wie phantasievolles Hinzufügen von diversen Utensilien und kindlichen Aktionen eine Katze herbeizaubert.

Heldenhafte junge Menschen versuchen, das Leben neun kleiner Schildkröten zu retten, die in den Fängen der Lebensmittelindustrie waren.

Im gedanklichen Vorläufer von „Tales from the Inner City“ ist ebenfalls ein zentrales Thema, welche Beziehung wir Menschen mit den Tieren haben. Sie verzaubern unser Leben, verschwinden jedoch zugleich oder werden in ihrem Leben vom Menschen bedroht.

4.4 Fazit

So verschieden die bild- und schrifttextuellen Tierelemente über die Jahre auch sind, es lässt sich mit den fortschreitenden Jahren ein künstlerischer Trend Tans ausmachen und zwar bezüglich des Bildtextes: Weg vom unwirklich- skurrilen Tierlebewesen, hin zu mehr realeren Darstellungen, die schließlich in realitätsgetreue Abbildungen wie bei „Tales from the Inner City“ münden.

Die Mensch- Tier- Beziehung wird thematisiert und problematisiert. Das Tier ist entweder heimatlos („Die Fundsache“), wird herbeigeseht („Machen Sie Ihr eigenes Haustier“) oder getötet (wie ein Hund in „Totenwache“). Die letzten genannten Aspekte- geliebtes Haustier vs. getötetes Tier- schaffen die Brücke zu „Inner City“.

5. Zusammenfassung

5.1 Motive

Zusammenfassend wird nun erläutert, welche buchübergreifenden Motive als Teil der Histoire vorkommen.

25 Kapitel über ebensoviele Tierarten, sowie dem Menschen, wirken im Inhaltsverzeichnis zunächst wie 25 Geheimnisse. Abwechslungsreich gestalteter Schrifttext und Bildtext mit Abbildungen ansprechender Ölgemälde bilden letztlich ein Mosaik aus herausfordernden Ideen zum Tier unter Beimischung surrealer Elemente. Dabei wird wiederholt die Ansicht vertreten, dass der Mensch selbst eine Art Tier – eine Affenart sei.

Das Tierische bricht ein in die urbane, menschliche Welt der Großstadt. Die Reaktionen sind unterschiedlich. Das Tier wird mal von uns als Haustier geliebt und mal rücksichtslos getötet. Emotional begegnen wir hier dem Animalischen mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Lachend, wenn wir uns die Krokodilgeschichte ansehen über Krokodile als Haustiere. Mehr traurig etwa bei Nashorn oder Katze. (Das letzte Nashorn wird auf der Autobahn einfach getötet.)

Die Tiere werden realistisch gemalt und mit ihren tiertypischen Eigenschaften ausgestattet. Eine Anthropomorphisierung des Tieres findet im Bild- und Schrifttext in der Regel nicht statt. Häufiges surreales Element im Bildtext ist die Überdimensionierung des Tieres oder ein Schweben von eigentlich zu schweren

Tieren. Das Surreale bei Tan wirkt wie ein plötzliches Durchbrechen des Gewohnten für Tan typisch.

Tan lässt vor allem im Kapitel Bär die Forderung durchscheinen, das Tierrecht aufzuwerten und Tiere bisweilen als juristische Personen zu behandeln.

Wichtig ist die durchgängig eingehaltene kontrapunktische Beziehung von Schrifttext und Bildtext. Dadurch wirkt das Bild oft als Überraschung.

5.2 Histoire

Nun zur konkreteren Histoire der wichtigsten Teile des Gesamtbuches und den näher behandelten Abschnitten.

„Hund“ bildet das bildtextuelle Herzstück des Buches während „Mondfisch“ das schrifttextuelle Herzstück bildet. Es geht um die wichtige Rolle des Hundes für alle Kulturen und Lebenslagen. Im „Mondfisch“ gelingt es einer Gruppe Jugendlicher einen seltenen Mondfisch aus dem Himmel über der Stadt zu fangen.

In der Eingangsgrafik blicken ein neugieriges Hirschpaar in einem Hochhaus hinaus auf die Skyline New Yorks bei Tag, an sich schon eine surreale Szenerie.

In den näher betrachteten Geschichten geht es einerseits um ein in einem Hochhaus versteckten und nur Wenigen bekannten Terrarium für Krokodile und andererseits um das Ableben eines Katers, der sehr viele Besitzer hatte, die ihm emotional nahestanden. Surreal ist bei „Krokodile“ die Motivation der Mitarbeiter im Hochhaus durch einen Dschungel-Traum herbeigerufen von der unbekanntem Wildnis im Krokodil-Stockwerk. Surreal bei „Katze“ ist die schiere Menge an vermeintlichen Katzenbesitzern, aber auch die schwimmende Riesenkatz auf dem dazugehörigen Bild.

5.3 Discours

Die Eingangsgrafik sowie die Kapitel „Krokodil“ und „Katze“ wurden auch bezüglich des Discours detailliert analysiert.

Die bildtextuelle Darstellung ist stets realistisch, wenn man von o.g. surrealen Elementen absieht, die Objekte haben ihre Gegenstandsfarbe. Form, Farbe und Komposition sind wohlgedacht und verstärken schrifttextuelle Motive: Das erste Bild mit Hirsch und Hirschkuh im Hochhaus wirkt durch die Hell- Dunkel-Kontrastierung geheimnisvoll. Das zweite Bild mit dem Krokodilshochhaus wirkt sonnig-optimistisch durch das Himmelblau. Das dritte Bild in dieser Arbeit, bei der eine schwimmende Katze dargestellt wird, nutzt einen extremen Farbkontrast von hell-dunkel sowie kalt- warm, um Gefahr und Rettung darzustellen.

Die Schrifttexte zu Krokodil und Katze werden beide von einem auktorialen Erzähler erzählt. In „Krokodil“ ist der auktoriale Ich-Erzähler zusätzlich eine Figur der Geschichte. Dies sorgt für Authentizität. Das Auktoriale in „Katze“ dagegen sorgt für Distanz.

Der Schrifttext zum Krokodil spielt mit der Metapher eines Wartezimmers für Krokodile. Demnach ist die Stadt für das Krokodil als Art nur ein Wartezimmer über die Jahrtausende - selbst nachdem der Mensch „bankrott erklärt und weitergezogen ist“. Der erzählende Raum ist der eines verborgenen Paradieses der Natur in der Hochhausetage.

In Katze stellt der Schrifttext die Allegorie eines dunklen Meeres in den Vordergrund, das für negative Gefühle steht. Der Kater Schleppi bildet metaphorisch gesprochen das kleine Schiff, das Mutter und Tochter durch dieses Meer führt. Die Seele einer Katze wird thematisiert. Der tote und seelenlose Körper wird mit einer Nachbildung Schleppis verglichen.

5.4 Makroanalytisches

Tan, der mit Preisen überhäuft wurde, konnte sich in diesem Werk frei künstlerisch entfalten- ohne viel Druck von außen. Im Vergleich zu bekannten Vorwerken wird der Trend sichtbar, dass Tan sich von surreal- bizarren Tiermotiven bis hin zu realistischeren Darstellungen entwickelt hat. Das Haustier wird seit den Anfängen von Tans Werken thematisiert wie auch die Tiertötung insbesondere in „Tales from Outer Suburbia“.

5.5 Fazit

Insgesamt ist also festzuhalten, dass das Tierdasein sehr bunt und facettenreich dargestellt wird, vor allem bezüglich des Dualismus von Erhalten und Vernichten auf der menschlichen Seite. Die realen und leicht surrealen Aspekte wurden im Detail genannt.

Persönlich halte ich Tans Werk als ein Werk unserer Zeit mit Themen und Problemen, die man heutzutage nicht ausblenden kann, wenn man an das Tier denkt. Ich finde die Anthologie fördert unsere Fantasie und vor allem die Motivation, zu erhalten was da krecht und fleucht.

6. Zitatsammlung

„Der größte Fluch eines Tieres ist, Menschen Geld wert zu sein.“ („Pferd“, S.122)

„Sie wussten nichts von verletztem Stolz oder der wahren Trägheit der menschlichen Natur“ (Kontext Klimawandel u. a., „Lungenfisch“, S. 192)

„Wir sind unendlich zerrissen zwischen dem, was wir wollen und dem, was andere von uns erwarten, und fügen uns meistens Letzterem.“ („Tiger“, S.201)

„... dass es in manchen Fällen besser ist, nach den eigenen Regeln zu leben. Genau wie der Tiger: stolz und frei.“ („Tiger“, S.202)

„Und tatsächlich, da war es, ganz eindeutig, überall da, wo wir gar nicht nachgeschaut hatten: auf den Heckflossen der Bachforellen, unter Baumrinden, im gewellten Schlick von Flussbetten, auf den Flügelschuppen von Faltern und Schmetterlingen, an den geschwungenen Küstenstreifen ganzer Kontinente. Auf Moos, Sand, Tau, der Anordnung der Samen auf einer Beere, Pollen, Bakterien, auf allem.“ (Kontext „niedergeschriebenes Bärenrecht“, „Bär“, S.224)

„... alles Kapital, das wir im Lauf der Geschichte angehäuft hatten, war eine kollektive Ausgeburt der menschlichen Phantasie: Jeder Wert, jede Aktie, jeder Dollar.“ („Bär“, S.226)

„Erst jetzt, zu spät, erinnern wir uns still an die Dinge, die alle Brüder und Schwestern im Sediment vereinen, jede Hülse, jeder Knochen weitgehend das gleiche Karbonat wie alle anderen: Hai, Bär, Krokodil, Eule, Schwein, Lungenfisch, Mondfisch, Papagei,

Schmetterling, Biene, Flusspferd, Tiger, Hund, Schnecke, Katze, Schaf, Pferd, Yak, Orca, Nashorn, Fuchs... immerhin haben wir ihnen unsere schönsten Wörter gegeben.“ („Mensch“, S.283)

7. Literaturverzeichnis

7.1 Primärliteratur:

Tan, Shaun: Die Fundsache, Hamburg 2009.

Tan, Shaun: Reise ins Innere der Stadt, Hamburg 2018.

Tan, Shaun: Tales from Outer Suburbia, Crows Nest (New South Wales, Australia) 2008.

Tan, Shaun: Tales from the Inner City, New York 2018.

Tan, Shaun: The Arrival, London 2007.

7.2 Sekundärliteratur:

Kurwinkel, Tobias: Bilderbuchanalyse: Narrativik - Ästhetik- Didaktik, Tübingen 2017.

Thiele, Jens: Das Bilderbuch: Ästhetik - Theorie - Analyse - Didaktik - Rezeption, Isensee in Oldenburg 2000/ 2003.

7.3 Internetquellen, Zugriff im März 2018.

Amazon Redaktion: Als die Tiere den Wald verließen/ Produktionsjahr, <https://www.amazon.de/Als-die-Tiere-Wald-verlie%C3%9Fen/dp/B00117D0TW>

Astrid Lindgren Memorial Award Online Redaktion (2011): Shaun Tan breaks down the boundaries of storytelling, <http://www.alma.se/en/Laureates/2011-Recipient/More-about-XXX/>

Budeus-Budde, R. (2015): Vereint in der Traurigkeit, <https://www.sueddeutsche.de/kultur/grossformat-vereint-in-der-traurigkeit-1.2725497>

Cutting, L./ Anele, N. (2018): Shaun Tan: Straight Talking Dreamer,
<http://www.thepin.org/meet/shaun-tan>

Duden Redaktion: Kubismus,
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Kubismus>

Jury des Astrid Lindgren Memorial Award (2011): A masterly visual storyteller,
<http://www.alma.se/en/Laureates/2011-Recipient/>

Madeheim, M. (2018): Tan, Shaun: Reise ins Innere Der Stadt,
<http://kinderundjugendmedien.de/index.php/bilderbuchkritiken/2603-tan-shaun-reise-ins-innere-der-stadt>

Platthaus, A. (2018): Unsere Begleiter und eigentlichen Herren,
<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/kinderbuch/shaun-tans-neues-kinderbuch-reise-ins-innere-der-stadt-15903079.html>

Tan, S. (2012): About me,
<http://shauntan.net/about.html>

7.4 Abbildungsverzeichnis

Abb.1 Shaun Tan: https://www.senscritique.com/contact/Shاون_Tan/85164

Abb.2 Reise ins Innere der Stadt:

https://www.amazon.de/s?k=Reise+ins+Innere+der+Stadt&__mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&ref=nb_sb_noss_2

Abb.3 Hirsch und Hirschkuh:

<https://twitter.com/UrbanFxxxx/status/1135947223387246592/photo/1>

Abb.4 Bild zu "Krokodil": Tan, S.: 2018, S.16, S.17.

Abb.5 Bild zu "Katze":

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/grossformat-vereint-in-der-traurigkeit-1.2725497>

Abb.6 The Lost Thing:

https://www.amazon.de/s?k=The+Lost+Thing&__mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&ref=nb_sb_noss_2

Abb.7 The Arrival:

https://www.amazon.de/s?k=The+Arrival+Shaun+Tan&__mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&ref=nb_sb_noss_2

Abb.8 Tales from Outer Suburbia:

https://www.amazon.de/s?k=Tales+from+Outer+Suburbia&__mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&ref=nb_sb_noss_2

Umschriebene Abb. 1 Chrysler Gebäude:

<https://www.ksta.de/panorama/beruehmtes-chrysler-gebaeude-new-yorker-wahrzeichen-steht-zum-verkauf-31853436>

Umschriebene Abb. 2 Edward Hopper, „Morning Sun“:

https://www.handelsblatt.com/arts_und_style/kunstmarkt/edward-hopper-isolierte-menschen/6931528.html?ticket=ST-63228-7gT05JHPwGljeDmqfQL7-ap6

8. Antiplagiatserklärung

„Hiermit versichere ich, dass ich die Arbeit selbständig angefertigt habe und nur die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe und alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinne nach anderen Werken, ggf. auch elektronischen Medien, entnommen sind, durch Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht habe.“

Datum, Unterschrift